

# HomecareNews № 01/20

Juli 2020

## Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung vor und nach Corona

### Homecare-Unternehmen...

#### ...begleiten

Patienten bei einer ärztlich verordneten Therapie nach der Krankenhausentlassung in stationäre Einrichtungen.

#### ...beraten

Patienten, Ärzte, Angehörige und Pflegekräfte bei der Auswahl der individuell passenden Hilfsmittel und erforderlichen Nahrungen.

#### ...versorgen mit

beratungs- und erklärungsintensiven Hilfsmitteln/Medizinprodukten, Verbandmitteln und medizinischer Ernährung.

#### ...arbeiten mit

speziell geschultem Fachpersonal mit nachgewiesenen Qualifikationen in den unterschiedlichen Versorgungsbereichen und den dazugehörigen Produkten.

#### ...kooperieren

mit Angehörigen, Ärzten und Pflegepersonal.

[www.perspektive-homecare.de](http://www.perspektive-homecare.de)

25. November 2020 in Berlin

### Homecare-Management-Kongress

Schwerpunkte:

**Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung in der »neuen Normalität« Nach der Reform – ist vor der Weiterentwicklung?**

Post-Ausschreibung und Post-Corona | Bestandsaufnahme und Blick auf die Zukunft

#### Patient im Versorgungsdschungel

Koordination, Unterstützung, Steuerung – Angebote an den Patienten und deren (Mehr-)Wert

#### ambulant neu denken | Rollen, Kompetenzen, Strukturen

Weiterentwicklung der ambulanten Versorgungsstrukturen

24. November 2020

#### Get-together am Vorabend mit politischer Podiumsdiskussion

[www.bvmed.de/hmk2020](http://www.bvmed.de/hmk2020)

## Homecare als Stabilisator der ambulanten Versorgung

Homecare ist die Versorgung von Patienten zu Hause und in stationären Einrichtungen mit medizinischen Hilfsmitteln, Verbandmitteln, medizinischer Ernährung sowie den dazugehörigen Dienstleistungen durch **Versorgungsspezialisten**. Diese versorgen dabei mit den individuell erforderlichen Produkten beispielsweise zur Beatmungs-, Stoma-, Inkontinenz-, Ernährungs- oder Infusionstherapie.

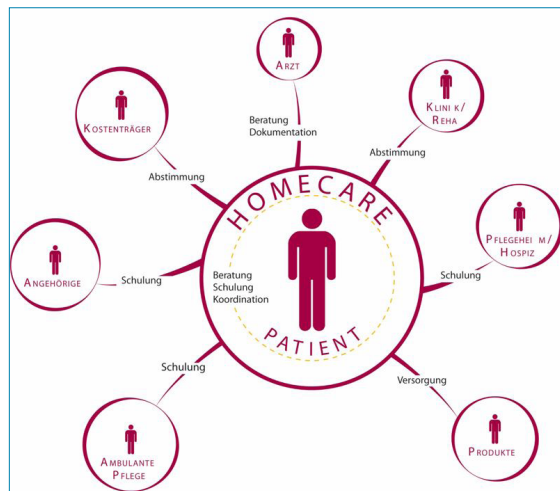
**Das Produkt ist dabei untrennbar verbunden mit der Dienstleistung am Patienten**, die insbesondere die individuelle Bedarfsermittlung, die Anpassung, Einweisung und Beratung sowie den regelmäßigen Kontakt zur

Verhinderung von Komplikationen sowie bei Reparaturen erfordert. Ziel einer jeden Hilfsmittelversorgung ist dabei die möglichst selbstständige Anwendung des Produkts und der Verbleib in der Häuslichkeit. Eine Vielzahl geriatrischer Patienten hat einen Hilfsmittelbedarf, der oftmals auch mannigfaltig ist. Die Leistung der Homecare-Versorger – die funktionierende Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung – ist somit Voraussetzung für den ambulanten Verbleib. Einher geht die Entlastung der Pflegekräfte in ambulanten oder sta-

tionären Pflegeeinrichtung, sowie die Entlastung der pflegenden Angehörigen. Damit trägt die Homecare-Versorgung zugleich zur Entlastung der stationären Strukturen bei, was sich als unverzichtbar erwies im Verlauf der Corona-Pandemie in Deutschland. Desweiteren unterstützen

Homecare-Unternehmen Kliniken bei der Umsetzung des Entlassmanagements, stellen die zügige Anschlussbehandlung mit Hilfsmitteln sicher und ermöglichen somit eine zeitnahe Entlassung. Durch die adäquate Versorgung mit Hilfsmitteln können Operationen zudem oft verhindert, zumindest aber hinausgezögert und

Folgeerkrankungen deutlich reduziert werden. In der täglichen Arbeit – und im Besonderen in Zeiten von Covid-19 – tragen Homecare- und Hilfsmittelleistungserbringer somit wesentlich zur Entlastung der stationären Strukturen bei und wirken in ihrem täglichen Handeln als Bindeglied zwischen stationären und ambulanten Strukturen sowie zu den weiteren an der Versorgung beteiligten Akteuren wie Ärzteschaft und Pflege.



## Homecare in der »Neuen Normalität« | Lessons Learned

Die Corona-bedingten Entwicklungen stellen die Homecare-Versorger noch immer vor diverse Herausforderungen. Da die Versorgung oftmals den persönlichen, physischen Kontakt zum Patienten erfordert – zur individuellen Bedarfsermittlung, Anpassung des Hilfsmittels und Einweisung – gilt es, den Spagat zu absolvieren zwischen Gebot der Kontaktreduktion: Es galt, Konzepte zu erarbeiten, mit denen die sichere Versorgung gelingen kann. Die Maßnahmen sahen u. a. erhöhte Hygienemaßnahmen sowie die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung vor. In Abstimmung mit dem Patienten und sofern medizinisch vertretbar, wurden Beratung und Einweisung mit verschiedenen digitalen Unterstützungsangeboten durchgeführt.

Empfehlungen des GKV-Spitzenverbands ermöglichen zudem Abweichungen im Zustellprozess sowie im Umgang mit Verordnungen und der Abwicklung weiterer administrativer Vorgänge. Dennoch, zur Gewährleistung der individuellen, qualitätsgesicherten Hilfsmittelversorgung ist der persönliche Kontakt zum Patienten in der Regel – auch während Covid-19 – unabdingbar, so

u. a. bei komplexen Versorgungssituationen, bei Erstversorgungen bei kurzfristigen Entlassungen, bei oder zur Prävention von Komplikationen, für Reparaturen und zum Produkttausch.

Zur Sicherstellung einer qualitätsgesicherten Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung ist die persönliche Dienstleistung am Patienten somit nach wie vor unerlässlich und kann – trotz aller positiver Erfahrungen, die die Digitalisierung bieten kann – nicht durch Postversand und Teleberatung substituiert werden. Dies ist bei der Weiterentwicklung der Versorgung in einer »neuen Normalität« zwingend zu berücksichtigen.

Gleichsam ergeben sich aus der Covid 19-Periode positive Erfahrungen, die es im Sinne effektiver Versorgungsprozesse lohnt, auch in die Zukunft zu transferieren und derlei Regelungen auch über Corona hinaus zu etablieren. Im Besonderen trifft dies zu auf die getroffenen Regelungen zur Reduktion des Verwaltungsaufwands, indem administrative Anforderungen der Kostenträger harmonisiert und Regelungen im Umgang mit Verordnungen modernisiert werden.